

Protokoll Nr. 10 über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Sitzungstermin: Mittwoch, 23.05.2018
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:00 Uhr
Sitzungsort: Sozialraum des Bau- und Entsorgungsbetriebes

Anwesend:

Vorsitzender

Buisker, Herbert

SPD-Fraktion

Bamminger, Berendine
Gosciniak, Heinz

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Böckmann, Jürgen

FDP-Fraktion

Busch, Friedrich für Erwin Hoofdmann

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder

Kiepe, Aloys

Verwaltungsvorstand

Docter, Andreas Stadtbaurat

von der Verwaltung

Andersson, Nils
Buß, Herbert
Fecht, Wolfgang
Holtz, Torsten
Bretall, Boris
Kahle-Frerichs, Maren

Protokollführung

Müller, Birgit

Gäste

Herr Bodem Ingenieurbüro Grassl GmbH
Herr Cordes Ingenieurbüro Grassl GmbH
Verlee, Gerold

Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Buisker begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Buisker schlägt vor, die Reihenfolge zur Beratung der Tagesordnungspunkte 5 und 8 aufgrund der anwesenden Gäste zu tauschen.

Es werden keine Einwände erhoben.

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 7 über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb vom 28.11.2017 - Öffentlicher Teil -

Beschluss: Das Protokoll Nr. 7, öffentlicher Teil, wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN zum Eigenbetrieb

TOP 5 Bericht des Gewässerschutzbeauftragten
Vorlage: 17/0691

Herr Bretall trägt den Gewässerschutzbericht für das Jahr 2017 anhand einer Power Point Präsentation vor.

Herr Buisker dankt für den Vortrag und fragt nach Wortmeldungen.

Herr Böckmann sagt, er finde den kausalen Zusammenhang zwischen den Starkregenereignissen und dem Absinken der Klärleistung interessant und fragt, ob aufgrund der globalen Erwärmung Vorkehrungen notwendig seien. **Herr Andersson** antwortet, dass bei Starkregen besonders viel Fremdwasser auf die Kläranlage komme. Es sei ein stetiger Prozess, die Fremdeinleitungen weiter zu minimieren und die Kanalisationen zu sanieren, um die Kläranlage möglichst nicht hydraulisch zu überlasten.

Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Herr Bretall sagt auf Nachfrage von **Herrn Buisker**, dass die Grenzwerte des Klärschlammes, der in die Landwirtschaft gehe, immer in diesem vorgestellten Bereich liegen. **Herr Andersson** kündigt an, dass es zum Thema Klärschlamm aufgrund der Änderungen in der Klärschlammverordnung im Herbst weitere Informationen geben werde. Lokal bestehe die glückliche Situation, dass der Klärschlamm immer noch landwirtschaftlich verwertet werden könne und auch gerne genommen werde. **Herr Busch** bestätigt, es handle sich dabei um einen wertvollen Dünger, der ständig und besser überprüft werde als manch anderes Düngemittel. Er bedaure, dass es für einige einen emotionalen negativen Touch habe und sie deswegen keinen Klärschlamm auf ihren Ländern aufbringen wollen. Herr Busch sagt, solange die Nähr- und Kalkwerte so qualitativ bleiben, könne er sich nicht vorstellen, dass der Schlamm nicht auch zukünftig gerne genommen werde.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 6 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters zum Eigenbetrieb

Es liegen keine mündlichen Mitteilungen vor.

TOP 7 Anfragen zum Eigenbetrieb

Es liegen keine Anfragen vor.

MITTEILUNGSVORLAGEN zum Baubetrieb

TOP 8 Vorstellung Sachstand Trogstrecke
Vorlage: 17/0692

Herr Andersson leitet ein und verweist auf die bisherigen Darstellungen in den Ausschusssitzungen. In der heutigen Sitzung erfolge ein Vortrag zum aktuellen Sachstand durch das Ingenieurbüro Grassl, Berlin.

Herr Cordes, Ing. Büro Grassl, stellt den Zustand des Bauwerks und den aktuellen Sachstand ausführlich anhand einer Power Point Präsentation vor (*Anm. der Protokollführung: Die Präsentation wird im Anschluss an die Sitzung per E-Mail versendet und im Sitzungsprogramm zur Verfügung gestellt*).

Herr Buisker dankt für den Vortrag und bittet um Wortmeldungen.

Herr Docter ergänzt, der Vortrag stelle ein Idealbild der zukünftigen Planungen dar. Bisher sei davon noch nichts gesichert, es werden insgesamt ca. 5 Mio. € benötigt, welche zurzeit nicht zur Verfügung stehen. Weiterhin gebe es zum heutigen Zeitpunkt keine Fördertöpfe in Sicht, die Stadt müsste die Kosten demnach vollständig tragen.

Herr Docter hält es für sehr wichtig, die Situation offen und ehrlich darzustellen, um gemeinsam beraten zu können wie damit umgegangen werden soll. Der BEE weist immer wieder darauf hin, dass die Verkehrssicherheit langfristig nicht mehr gegeben sei, die ständigen Ausbesserungsarbeiten reichen seit längerem nicht mehr aus. Das Ingenieurbüro habe sehr sachlich und sauber gearbeitet, dem Vortrag könne ansonsten nichts hinzugefügt werden.

Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Herr Bodem, Ing. Büro Grassl, betont, dass die Punkte zur Standsicherheit, wie die Chlorid geschädigten Einträge und der Abrostungsgrad von 34 Prozent langfristig zur Sperrung des Bauwerks führen, wenn nicht bald gehandelt werde. Es gehe nicht mehr nur um eine eingeschränkte Nutzung.

Herr Verlee fragt, ob bereits Fehler bei der Bauwerkserstellung gemacht worden seien und ob es erhöhte Folgeschäden gebe, die fehlender Instandsetzungsarbeiten während der Laufzeit zugeschrieben werden können. Weiterhin möchte er wissen, ob nach der Sanierung Ruhe herrsche, bzw. welcher Ausblick gegeben werden könne, welche Kosten jährlich eingeplant werden müssten.

Herr Cordes antwortet, dass einige Arbeiten nach heutigem Stand der Technik in der vorliegenden Form nicht mehr ausgeführt werden würden. Der Trog sollte aus seiner Sicht so umgebaut werden, dass die normative Restnutzungsdauer erreicht werden könne. Es sei grundsätzlich so, je länger gewartet werde, desto höher fallen die Instandsetzungskosten aus. Nach der Sanierung müsse jährlich lediglich der übliche Verschleiß ausgebessert werden. Der erforderliche Kostenbetrag könnte nach Berechnung benannt werden, liegt an dieser Stelle jedoch nicht vor.

Herr Docter ergänzt, das Bauwerk sei damals nach bestem Wissen und Gewissen gebaut worden, es sei schwierig, dies mit dem heutigen Stand zu vergleichen. Bis vor 10 Jahren habe es noch keine Abschreibungen in der heutigen Form gegeben. Die notwendigen Unterhaltungsarbeiten steigen immer weiter an, wobei nicht genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

Herr Böckmann gibt an, dass sich die Ausführungen dramatisch anhören und es auch sind. Um nicht zur Stilllegung zu kommen, müsse das Geld lockergemacht werden. Er fragt, wie lange es im jetzigen Zustand noch gut gehen könne. Ihm sei bewusst, dass die Sanierung unabdingbar sei. **Herr Cordes** antwortet, er könne keine verbindliche Zahl nennen. Dafür müsste noch einmal in den Bereichen mit einem Querschnittsverlust von 30 Prozent genauer geprüft werden. **Herr Docter** überschlägt, das Jahr 2019 werde benötigt, um die Planung und Ausschreibung hervorzubringen. Die Vergabe könnte etwa im Spätsommer 2019 erfolgen und der Baubeginn im Jahr darauf. Der gesamte Ablauf würde sich bei weiterem Warten entsprechend nach hinten verschieben.

Herr Andersson betont, dass der Trog gesperrt werden müsse, sobald die Standsicherheit nicht mehr garantiert werden könne. **Herr Buß** sagt, es sollte deutlich geworden sein, dass punktuelle Ausbesserungen oder das Aufbringen einer neuen Deckschicht keinen Erfolg bringen. Die Mitarbeiter seien mittlerweile mehrmals die Woche vor Ort. Es müsse unbedingt entsprechend der Vorstellung weitergemacht werden.

Herr Docter gibt an, für die Straße „Zur Alten Brikettfabrik“ bestehe zudem keine alternative Erschließung.

Herr Busch fragt, welche Kosten der Trog in der Vergangenheit an größeren Maßnahmen verursacht habe. **Herr Fecht** antwortet, dass die Mitarbeiter mittlerweile regelmäßig etwa einmal die Woche zur Ausbesserung der größten Schäden vor Ort sind. Einmal sei der Asphalt erneuert worden, dies habe Kosten in Höhe von 29.000 € verursacht.

Herr Docter ergänzt, dass es während der gesamten Lebensdauer des Trogs keine große Sanierung gegeben habe, sondern nur Unterhaltungsarbeiten. **Herr Busch** sagt, das beruhige ihn, dann sei es wohl einfach einmal an der Zeit.

Herr Verlee führt aus, es handle sich um eine immense Geldsumme, dennoch sehe er gute Chancen darin, diese genehmigt zu bekommen, da es die Sicherheit betreffe und die Folgekosten ansonsten noch höher ausfallen. Seine Fraktion würde mitgehen.

Auf Nachfrage von Herrn Verlee antwortet **Herr Docter**, dass die Sanierung unter Vollsperrung durchgeführt werden würde, wobei der Zugang „Zur Alten Brikettfabrik“ gewährleistet werde.

Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Herr Böckmann stellt fest, es wäre grob fahrlässig, nicht schnell zu handeln.

Herr Docter bietet an, bei Bedarf die Fraktionen bautechnisch zu informieren. Fragen bezüglich des Haushaltes müssten an den Kämmerer gerichtet werden. Danach könne ein gemeinsames Gespräch zur Entscheidung gesucht werden.

Herr Buisker dankt und verabschiedet die Vertreter des Ingenieurbüros.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters zum Baubetrieb

Es liegen keine mündlichen Mitteilungen vor.

TOP 10 Anfragen zum Baubetrieb

10.1 Grünfläche ehemaliger Glaspalast

Frau Bamming erkundigt sich nach der Pflege der Grünfläche auf dem Gelände des ehemaligen Glaspalastes. **Herr Buß** antwortet, dass ein Antrag auf überplanmäßige Ausgaben gestellt worden sei. Es handle sich hierbei um das typische Thema, die Unterhaltung und Pflege aufwendig hergestellter Flächen werde vielfach in der vorherigen Planung nicht sichergestellt. Vom BEE könne mit den vorhandenen Mitteln dann nur das Nötigste gemacht werden.

10.2 Kostenlose Grünschnittannahme

Herr Gosciniak sagt, er sei vielfach angesprochen worden, dass nicht nachvollzogen werden könne, warum Grünschnitt mit dem PKW kostenlos abgegeben werden könne, für die Abgabe mit dem Anhänger hingegen Gebühren anfallen. **Herr Andersson** erklärt, diese Einigung sei zur Unterscheidung der privaten und gewerblichen Anlieferung getroffen worden. Eine Gleichbehandlung von PKW und Anhänger sei möglich, schlage sich aber entsprechend auf die Gebühren nieder. **Herr Holtz** erinnert an die damalige Darstellung und die Wahl des goldenen Mittelweges, die Wagen, die im Fahrzeugschein eine Eintragung als PKW haben, dürfen kostenlos anliefern. **Herr Docter** merkt an, dass es grundsätzlich immer für diejenigen schwierig sei, die direkt von den vereinbarten Grenzen betroffen sind. Sofern die Politik eine Änderung wünsche, müsse der Rat über eine Satzungsänderung entscheiden.

Herr Buisker bittet **Herrn Gosciniak** in dem Fall einen entsprechenden Vorschlag einzureichen, damit darüber in großer Runde beraten werden könne. **Herr Verlee** führt aus, dass die Einwände von Herrn Gosciniak nachvollziehbar seien. Es sollten allerdings die Gefahren auch nicht außer Acht gelassen werden. Er dankt, dass die Regelungen der Vergangenheit bereits ausgeweitet worden seien.

Herr Andersson schlägt vor, dass zunächst noch etwas abgewartet werden sollte, um die finanziellen und mengenmäßigen Auswirkungen aufzeigen zu können. Es gebe in jedem Fall mehrere Seiten eine Angelegenheit zu betrachten, so tragen zum Beispiel auch die Bewohner von Mietwohnungen den Grünschnitt der Gartenbesitzer bei der kostenlosen Annahme mit.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.